

MITO-modellbezogene Businessmodell- Handlungsbedarfsanalyse

Bei einer erfolgreichen Umsetzung des unternehmensspezifischen Businessmodells sind eine große Anzahl von organisationaler, funktionaler und digitaler Gestaltungssichten und Gestaltungsparametern zu berücksichtigen, die innerhalb der Wertschöpfungskette optimal miteinander verknüpft werden müssen, damit der Geschäftserfolg eintritt. Um systematisch den Handlungsbedarf dieser Gestaltungsparameter zu ermitteln und anschließend geeignete Maßnahmen einzuleiten, lässt sich das MITO-Methoden-Tool einsetzen. In der Abbildung 1 gezeigten Portfoliomatrix sind innerhalb der 4 MITO-Modellsegmente „Management, Input, Transformation, Output“ mögliche Handlungsbedarfsansatzpunkte genannt, die nach unterschiedlichen Bewertungsvarianten Vertikal (V) und Horizontal (H) bewertet werden können.

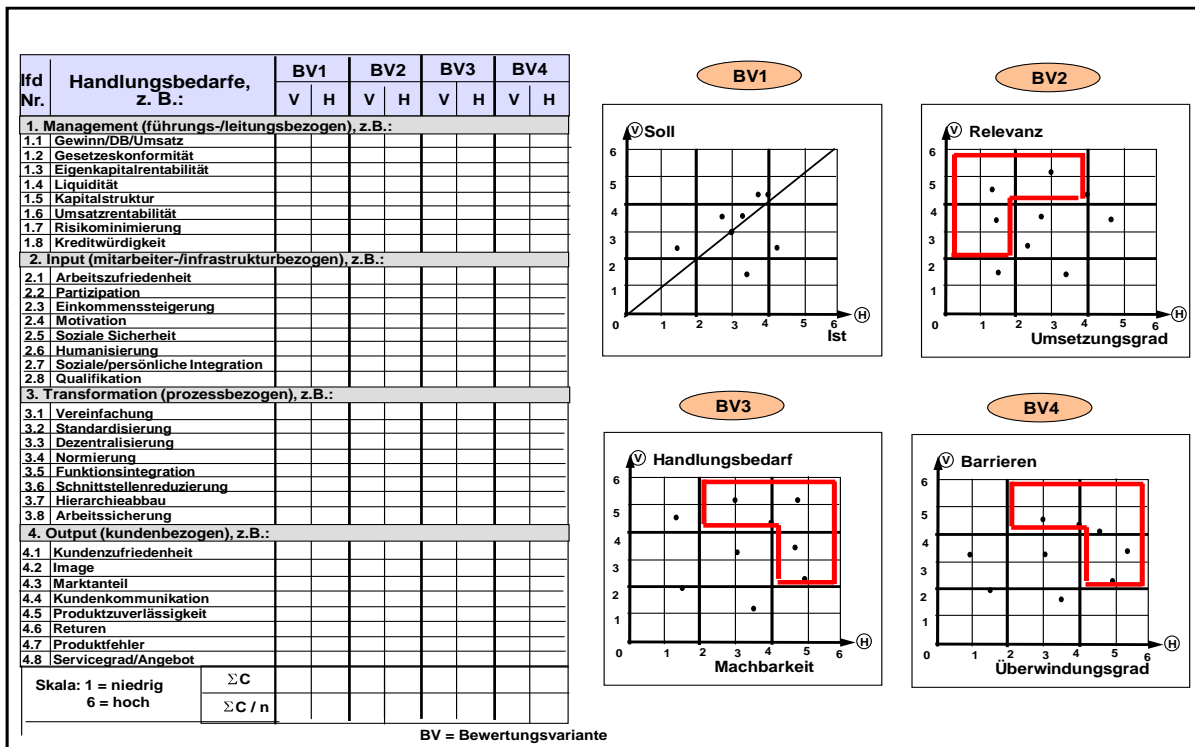


Abbildung 1: MITO-modellbezogenes Zielfeld- und Handlungsbedarfportfolio

Diese Bewertungsvarianten für die zweidimensionale Bewertung der Handlungsbedarfe sind vom Anwender frei wählbar. Wie in Abbildung 1 gezeigt, finden hier beispielhaft vier Bewertungsvarianten Anwendung, die jeweils eine bestimmte Gestaltungssicht zweidimensional bewerten. In Bewertungsvariante 1 (BV1) mit V = Soll und H = Ist geht es um die Bestimmung der Abweichung bei den einzelnen Portfoliokriterien, um anschließend Ziele und Maßnahmen zum Schließen der Deckungslücke abzuleiten. Die ideale Lösung lässt sich im Portfoliodiagramm auf der Diagonalen ablesen. Alle Handlungsbedarfe, die in der Ergebnisdarstellung auf dieser Diagonale liegen, sind optimal erfüllt, weil das „Soll“ direkt den „Ist“ entspricht. Alle Kriterien oberhalb der Diagonale werden nicht voll erfüllt und müssen nachgebessert werden. Alle Kriterien unterhalb der Diagonale werden mehr als erfüllt. Bei der Bewertungsvariante (BV)2 geht es um die Feststellung, bei welchen Kriterien der Umsetzungsgrad noch nicht ausreichend ist. Hierbei handelt es sich um alle Kriterien, die im Portfoliodiagramm im linken oberen Eck in der Ergebnisdarstellung zugeordnet sind. Für diese Kriterien besteht eine hohe Umsetzungsrelevanz, die sich aber im Umsetzungsgrad nicht widerspiegelt. Eine weitere hier nicht gezeigte Bewertungsvariante (BV) 3 ergibt sich aus den Relevanzerkennnissen von Bewertungsvariante 2 vertikal noch einmal der Handlungsbedarf für die einzelnen Kriterien bewertet. In der horizontalen Bewertung wird überprüft, ob auch die Machbarkeit für die Umsetzung gegeben ist. Alle Bewertungskriterien, die sich im rechten oberen Eck des

Portfoliodiagramms befinden, besitzen einen hohen Machbarkeitsgrad und sollten also in Angriff genommen werden. Alle Kriterien, die sich in dem linken oberen Portfoliosegment befinden, besitzen zwar einen hohen Handlungsbedarf, allerdings ist die Machbarkeit so gering, dass man sich nicht unnötig mit diesen Kriterien beschäftigen sollte. In Bewertungsvariante 4 werden für die einzelnen Bewertungskriterien noch einmal die eventuellen Barrieren lokalisiert, die eine Umsetzung verhindern. Deshalb werden diese Barrieren in Beziehung zum Überwindungsgrad gesetzt. Hier stellt sich die Situation so dar, dass alle gravierenden Barrieren, die im rechten oberen Portfoliodiagrammsegment zugeordnet sind, durch geeignete Maßnahmen überwunden werden können.

Der Anwender kann aber noch viele weitere Bewertungsvarianten bei der Businessmodellhandlungsbedarfsanalyse mit betrachten, um auf diese Weise noch weitere notwendige Gestaltungssichten zu lokalisieren. Das Ergebnis der Handlungsbedarfsanalysen findet dann im MITO-Tool-Königsweg weiter Verwendung bei der Ableitung der Zielsetzung, Maßnahmen und to-do-Listen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de